

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

Frauenfeld, 9. Dezember 2008

929

GRG NR.	08	EA 10	55
---------	----	-------	----

Einfache Anfrage Peter Gubser vom 22. Oktober 2008 betreffend Auswirkungen der Finanzkrise

Beantwortung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat beantwortet die gestellten Fragen wie folgt:

Frage 1

Als Folge der Wirtschaftsabschwächung, der Zunahme der Arbeitslosigkeit und der nur teilweisen Kompensation durch Neuzuzüger muss mit einem stagnierenden Ertrag der Einkommenssteuer gerechnet werden. Im Rahmen der systembedingten Verzögerung wird diese Stagnation erst ab 2011 vollwirksam werden. Der Regierungsrat geht von einer Bandbreite der Steuerausfälle zwischen 0 und 10 Mio. Franken aus. Allerdings ist bereits jetzt bekannt, dass der Steuerertrag 2008 rund 25 Mio. Franken über Budget liegt.

Aufgrund der Wertschriftenverluste bei den Privatvermögen ist mit einem Rückgang der steuerbaren Vermögen zu rechnen. Mit dem Stichtag 31. Dezember 2008 werden sich die Auswirkungen beim Vermögenssteuerertrag ab 2009 bemerkbar machen. Der Ausfall dürfte zwischen 4 bis 8 Mio. Franken betragen. Bei steigenden Börsenkursen werden sich diese Ausfälle aber sofort wieder reduzieren.

Die Stagnation der Gewinne von juristischen Personen dürfte bei den Gewinn- und Kapitalsteuern ebenfalls ab 2009 zu Ausfällen in Höhe von 8 bis 15 Mio. Franken führen.

Frage 2

Die Stützungsmaßnahmen des Bundes und der Nationalbank zugunsten der UBS sind aus heutiger Sicht in ihren effektiven finanziellen Auswirkungen noch nicht in allen Teilen absehbar. Sollte sich die Werthaltigkeit der übernommenen Papiere nicht bestäti-

gen, könnte der Gewinn der Nationalbank mittelfristig beeinträchtigt werden. Aus heutiger Sicht darf allerdings davon ausgegangen werden, dass die Auffanggesellschaft beste Chancen hat, die Stützungsmaßnahmen zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Ein Verlustszenario ist daher aufgrund des heutigen Kenntnisstandes unwahrscheinlich.

Frage 3

Mit einem stagnierenden Steueraufkommen ist bei der direkten Bundessteuer ab 2010 mit 2 bis 5 Mio. Franken Ausfällen zu rechnen. Diese sind kurzfristig durch vorhandene Reserven abgedeckt.

Zum andern dürften beim Anteil an der Verrechnungssteuer tendenziell ebenfalls geringere Erträge resultieren. Diese dürften ab 2010 bei rund 1 bis 3 Mio. Franken liegen.

Frage 4

Möglich ist eine Stagnation oder leicht rückläufige Ertragsentwicklung bei den Grundstückgewinnsteuern, den Handänderungssteuern sowie den Grundbuchgebühren. Die Ausfälle dürften ab 2010 0 bis 2 Mio. Franken betragen.

Frage 5

Der Regierungsrat erachtet das Budget 2009 nach wie vor als realistisch. Es bedarf daher keiner Anpassungen. Bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen ist aufgrund der Lohnerhöhungen und Hypothekarzinsenkungen eine weitere Steigerung zu erwarten.

Frage 6

Eine Überprüfung des Finanzplans könnte erst nach Vorliegen des definitiven Rechnungsabschlusses 2008 Sinn machen. Der Finanzplan wird im Zusammenhang mit dem Budget 2010 ohnehin aktualisiert.

Der Präsident des Regierungsrates

Bernhard Koch

Der Staatsschreiber

Dr. Rainer Gonzenbach